

Tiergesundheit: Änderung in der Geschäftsführung



(privat)

LINZ. Oberösterreich ist das Bundesland mit den meisten tierhaltenden Betrieben. Eine moderne Tierhaltung ohne Tiergesundheitsdienst ist

kaum vorstellbar. Der Oberösterreichische Tiergesundheitsdienst (TGD) wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, durch Beratung der landwirtschaftlichen Tierhalter und Betreuung der Tierbestände die Tiergesundheit zu fördern. Ziel ist zum Beispiel, durch einheitliche Regeln den Einsatz von Tierarzneimitteln zu regeln. Es gibt auch ein vereins-eigenes Labor zur Unterstützung in der Diagnostik. „Tierwohl ist gelebte Praxis auf den bäuerlichen Betrieben und der TGD ist dabei ein wichtiger Partner“, sagt Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Oberösterreich (LK). Bei vielen Qualitätsprogrammen ist eine Teilnahme für die Betriebe verpflichtend. Der TGD in Oberösterreich bekommt mit der Tierärztin **Barbara Leeb** eine Geschäftsführerin. Sie folgt Gottfried Schoder, der den TGD seit Gründung geführt hatte.

Neue Führung für „unverzichtbaren Partner“ TGD

Barbara Leeb wird im Herbst dem langjährigen Geschäftsführer des Tiergesundheitsdienstes Oberösterreich, Gottfried Schoder, nachfolgen.

GABRIELE LINDINGER-ČACHA

Mit dem Ziel, durch Beratung der landwirtschaftlichen Tierhalter und Betreuung der Tierbestände die Tiergesundheit zu fördern, wurde 2003 in Oberösterreich der Tiergesundheitsdienst (TGD) gegründet. Seither ist es Gottfried Schoder, der als Geschäftsführer an der Spitze des Vereins steht. Aufgrund seiner bevorstehenden Pensionierung wurde nun Barbara Leeb zu seiner Nachfolgerin bestellt, sie wird per 1. Oktober 2026 übernehmen. Leeb ist Tierärztin und bereits seit 2005 tierärztliche Mitarbeiterin im OÖ Tiergesundheitsdienst.

„Tierwohl ist gelebte Praxis auf den bäuerlichen Betrieben und der TGD ist dabei ein wichtiger Partner“, betont Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ. Als das Bundesland mit den meisten tierhaltenden Betrieben verfüge man hierzulande auch über entsprechend hohe Mitgliedszahlen.



Barbara Leeb,
designierte
Geschäftsführerin
TGD OÖ

„Grundsätzlich ist die Teilnahme am TGD freiwillig, für viele Qualitätsprogramme aber verpflichtend, weil sie als Baustein in der Qualitätssicherung dient“, so Ferstl. Dem langjährigen Geschäftsführer Gottfried Schoder dankt Ferstl für sein großes Engagement. „Er hat wesentlich zur heutigen Stärke des Tiergesundheitsdienstes beigetragen“, so Ferstl.

Programme evaluieren, Mehrwert aufzeigen

Leeb will den TGD „als unverzichtbaren Partner für Tiergesundheit, Tierwohl und eine zukunftsorientierte, nachhaltige Nutztierhaltung“ weiter stärken. In Oberösterreich sei man als größter österreichischer Tier-



gesundheitsdienst mit eigenem veterinärmedizinischem Labor bereits sehr gut aufgestellt. Ein Arbeitsschwerpunkt werde die Weiterentwicklung der Tiergesundheitsprogramme sein. „Mir ist wichtig, dass die Programme auch regelmäßig evaluiert werden, dass wir den Teilnehmern deren Nutzen auch zeigen können“, sagt Leeb. Die vorhandenen Gesundheitsdaten müssten genutzt werden und in die tägliche Arbeit von Tierärzten und Betrieben einfließen. Für das Umsetzen von Tiergesundheitsmaßnahmen sei eine enge Zusammenarbeit zwischen Tierärzteschaft, landwirtschaftlichen Betrieben, Beratung und Verbänden, aber auch der Wissenschaft nötig. Auf ihrer Agenda steht auch ein verantwortungsvoller Arzneimittelinsatz. „Es ist klar, dass wir im Tierbereich die Arzneimittel brauchen, aber auch wichtig, den Überblick zu behalten beim Antibiotikaeinsatz“, so Leeb.

„Barbara Leeb verfügt durch ihre bisherige Arbeit, unter anderem im Fachbereich Schwein, über breite Expertise in der Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitsprogrammen sowie in der Zusammenarbeit mit Tierärzten, landwirtschaftlichen Betrieben, Verbänden und Forschungseinrichtungen. Mit ihr als Tierärztin in der Geschäftsführung setzen wir ein deutli-

ches Zeichen für den Wandel im Berufsstand“, sagt Andreas Jerzö, stellvertretender Vorsitzender im TGD OÖ und Präsident der OÖ Tierärztekammer.

Oberösterreichs Veterinärdirektor Thomas Hain sieht den Tiergesundheitsdienst auch „als verlässlichen Partner des öffentlichen Veterinärwesens, wo viele Leistungen für die Öffentlichkeit, für das öffentliche Veterinärwesen erbracht werden.“ Etwa Biosicherheit, pathologische Untersuchungen in der Tierkörperverwertung Regau oder die Untersuchung von Tankmilchproben im TGD-Labor in Ried im Innkreis – was in Summe dem Ausschluss von Tierseuchen ebenso dienlich sei wie Erfolge im Export.

TGD OÖ

Aktuell sind 9.710 Betriebe und 326 Tierärzte Mitglieder im OÖ TGD. Die Teilnahme soll Rechtssicherheit bei der Einbindung der Tierhalter in die Behandlung der Tiere bieten und bei der Absicherung der Tiergesundheit unterstützen. Geboten wird ein umfangreiches Angebot in den Bereichen Diagnostik, Weiterbildung sowie bei Gesundheitsprogrammen. Eine tragende Säule ist das eigene TGD-Labor in Ried im Innkreis.



Von links: Michael Wöckinger, Thomas Hain, Barbara Leeb, Andreas Jerzö, Rosemarie Ferstl und Gottfried Schoder